

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 94 (1968)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Dies und das

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ecke zeitnauer Lyrik

## Wer ist weiser?



Wir leben  
ohne streben  
ohne gesetz  
ohne gehetz  
ohne ehestand  
ohne pflicht  
vis-à-vis land.  
Warum nicht  
wo doch fleiß  
und schweiß  
unsrer alten  
uns verhalten?

dadasius lapidar

## Die schweizerische Anekdoten

Der ostschweizerische Erzähler Jakob Boßhart, dessen Bücher noch heute viel gelesen werden, wirkte bis zu seiner schweren Erkrankung als Rektor der Kantonsschule Zürich und erteilte dort Unterricht in den romanischen Sprachfächern. Eine seiner Schülerinnen, Elsa Forrer, Tochter des nachmaligen Bundesrates, der 1912 als Bundespräsident Kaiser Wilhelm II. empfing und begleitete, empfand innige, auf Gegenseitigkeit beruhende Zuneigung zu ihrem Lehrer. Nach bestandener Maturitätsprüfung bat sie den Geliebten, bei ihrem Vater, dem philologisch hochgebildeten Winterthurer Rechtsanwalt, das Jawort zur Verlobung zu holen. Jakob Boßhart, der bereits mit gewichtigen Novellenbänden hervorgetreten war, ließ sich das nicht zweimal sagen.

Eines Samstagvormittags fuhr er nach Winterthur. Dr. Ludwig Forrer führte den Schwiegersohn in sein Arbeitskabinett und verwandelte ihn in ein gelehrtes Gespräch. Mutter und Tochter han-

tierten mittlerweile in der Küche. Als die Zeit vorrückte und das Mittagessen aufgetragen werden sollte, bekamen sie es mit der Angst zu tun, die beiden grundgescheiten Männer könnten sich nicht einigen. Endlich pochte Frau Forrer an die Türe des Anwaltsbüros, trat ein und erkundigte sich bei ihrem Gatten, was sie denn so lange zu verhandeln hätten.

«Entschuldige, bitte, wir haben die Frage der mittelhochdeutschen Lautverschiebung, mein Steckenpferd, besprochen», gab Ludwig Forrer Bescheid. «Unser Kandidat hat die Prüfung glänzend bestanden. Und auch die andere Sache ist dann also in Ordnung.» Otto Zinniker

### Steigerung

Discount  
Superdiscount  
Topdiscount  
Supertopdiscount  
Gratis      bi

### Lieber Nebi!

Weißt Du, was Mini-Jupe auf Arabisch heißt?  
«Scharm am Scheich!» HK

### Dies und das

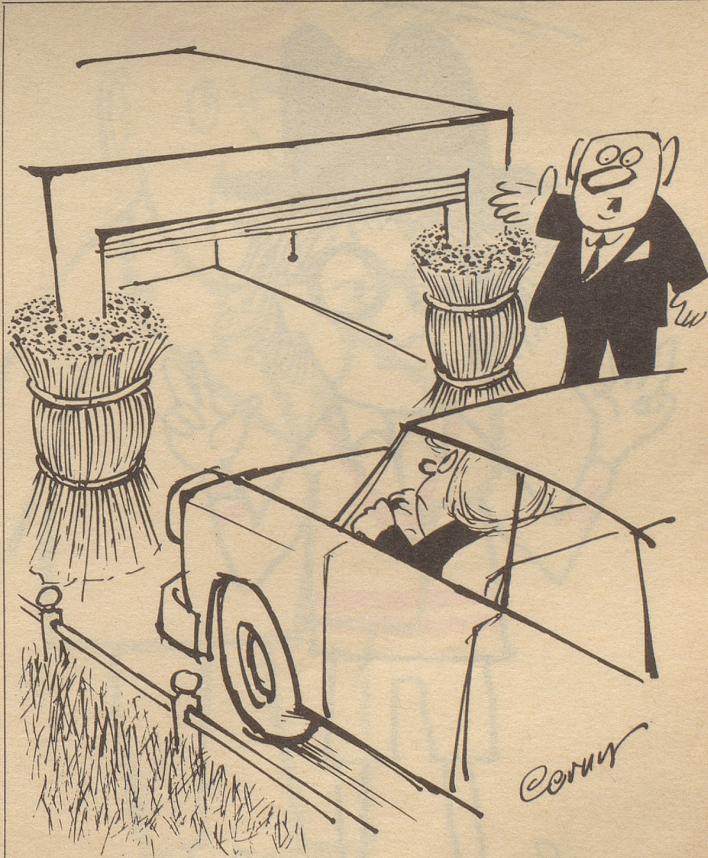
*Dies* gelesen (in einer Vorschau auf die kommende Mode):  
«Je später der Abend, desto kürzer die Röcke ...»  
Und *das* gedacht: Was bleibt da wohl als Morgenrock? Kobold



«Bei trockenem Wetter hätte ich Euch selbstverständlich mit meinem neuen Wagen nach Hause gefahren!»

### Haifische

Haifische gibt es im Meer – und glücklicherweise eher nur in ferneren Meeren. Aber Haifischkoteletts, das gibt es in Zürich – selber geschenkt – bei einem Fischstand am Marktplatz. Nicht so rar wie Haifische, dafür aber viel gemütlicher, wärmer und schöner, sind die herrlichen Orientteppiche, die man nicht weit von diesem Markt entfernt findet: bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!



«Natürlich habe ich die Strohballen nur für Dich angebracht!»